Taunuszeitung. 19.11.2026

Tourismus und Geschichte verknüpfen

Gutes Echo auf zweiteiligen Vortagsabend in Schloßborn

Schloßborn – Der Heimat- und Geschichtsverein Schloßborn hat im Katholischen Gemeindezentrum Schloßborn einen Vortragsabend zur regionalen Geschichte zwischen Demokratie und Diktatur veranstaltet. Zwischen 35 und 40 Gäste folgten der Einladung zu der Veranstaltung unter dem Motto „Zwischen Aufbruch und Abgrund: Demokratie und Diktatur in unserer Nachbarschaft". Darüber informiert André Roselt, der für die Kommunikation des Vereins Verantwortliche. Nach der Begrüßung durch Vereinsvertreter Christoph Klomann eröffnete der Historiker Christoph Schlott den Abend mit einem einleitenden Beitrag. Wie aus der Vereinsmitteilung hervorgeht, plädierte er für gemeinsame Projekte verschiedener Akteure in der Region und nannte die Eifel als Beispiel dafür, wie eine Region zu einem starken touristischen und historischen Anlaufpunkt werden könne. Der Taunus mache noch zu wenig aus seiner reichen Geschichte.

Den ersten Hauptvortrag bestritt der Kelkheimer Stadtarchivar Julian Wirth. Unter dem Titel „Als die Wölfe über die Burg Gottes kamen – Das Kloster Kelkheim und die Gestapo" schilderte er, wie Männer der Frankfurter Gestapo im Februar 1939 das Kloster unter einem konstruierten Vorwand überfielen, Patres sowie Laienbrüder verschleppten und die Enteignung des Klosters einleiteten.

Wirth stützte seinen Vortrag auf eine umfangreiche Quellensammlung. Sowohl er als auch die Zuhörer stellten laut Pressemitteilung fest, dass die Zeit des Nationalsozialismus in der regionalen Forschung „unterrepräsentiert" sei.

Im zweiten Teil des Abends führte Schlott das Publikum in die Jahre 1792 und 1793. Sein Vortrag beleuchtete die Ära der Mainzer Republik und die preußische Gegenbewegung: Namhafte Verfechter der frühen demokratischen Bewegung saßen damals auf der Festung Königstein in Gefangenschaft. Ergänzt wurde der Vortrag durch Filmsequenzen sowie Rekonstruktionen der Festung, die erst nach umfangreichen Vermessungen möglich geworden seien. Eigens für den Abend hatte der Geschichtsverein Königstein 20 Rollups zur Geschichte der Festung sowie ein Festungsmodell zur Verfügung gestellt.

Zum Abschluss überreichte der Verein beiden Referenten je ein Exemplar der Marxschen Chronik Schloßborns sowie eine Flasche hausgemachten Apfelbrands. red